

**Fürbittandacht
für die Opfer des Erdbebens und der
Reaktorkatastrophe in Japan
in der Christus- und Garnisonkirche
Wilhelmshaven,**

15. März 2011

Pfarrer Frank Morgenstern

Willkommen.

Die Natur ist mehr als wir.

**Wir sind hier weil wir vor Gott bringen
wollen, was die Natur der Welt entrissen
hat.**

**Menschen, Land, Häuser und immer
wieder Menschen.**

Die Atomtechnologie ist mehr als wir.

**Wir sind hier, weil wir vor Gott bringen
wollen, was wir nicht mehr in den Griff
bekommen. Die Reaktoren von**

Fukushima und anderen Orten in Japan.

**Von der Natur angegriffen und von den
Menschen nicht mehr zu bändigen.**

Menschen versuchen das Chaos zu bändigen und sind dem Tod verschrieben, schon jetzt.

Menschen haben Angst und hoffen, dass der Wind sich dreht.

Wir sind miteinander hier, gemeinsam, einige Minuten, Kerzenlicht, Schweigen, in und auf einer Baustelle.

Gott sei bei uns!

MUSIK



Aus der Tie - fe ru - fe ich zu dir: Gott, hö - re mei - ne Kla - gen!



Aus der Tie - fe ru - fe ich zu dir: Gott, hö - re mei - ne Fra - gen!

2. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: Herr, öffne deine Ohren,

aus der Tiefe rufe ich zu dir: ich bin hier ganz verloren.

3. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: Herr, achte auf mein Flehen,
aus der Tiefe rufe ich zu dir: ich will nicht untergehen.

4. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: nur dir will ich vertrauen,
aus der Tiefe rufe ich zu dir: auf dein Wort will ich bauen.

Psalm Ich öffne meine Augen und schaue mich um.

Bis zum fernen Horizont geht suchend mein Blick: Wer hilft mir?

Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

Zwischen Himmel und Erde: Meine Hilfe kommt von Gott.

Gott wird deinen Fuß nicht gleiten lassen - auch auf unsicherem Boden.

Gott behütet dich und schläft nicht - auch wenn es still um dich wird.

Gott verschließt nicht die Augen - auch wenn du nichts erkennen kannst.

Gott achtet auf deine Schritte und dein Tun.

Gott behütet dich - wie ein kühler Schatten vor brennender Sonne.

Gott umhüllt dich - wie eine warme Decke in kalter Nacht.

Vor allem Bösen – von außen wie von innen – behüte uns Gott.

Wie im Himmel so auf Erden, behüte uns Gott. Amen.

(nach Psalm 121)

Fassungslos bin ich angesichts des Unglücks,
das von der Natur durch den Tsunami über
Japan hereingebrochen ist.

Die Zahlen sind noch nicht zu greifen, aber es
werden wohl mehr sein, als wir bisher
vermuten und ahnen.

Ich stehe mit großen schreckensgeweiteten
Augen davor und die Trauer und das Mitgefühl
finden keine Worte mehr.

Was die Natur tut, ist von Menschen nicht in
den Griff zu kriegen.

Trotz aller Dämme, Deiche und Planungen.

Was bist Du Mensch so klein, so heißt es
biblisch.

Wir sind winzig angesichts all der Kraft, die
mächtiger ist als wir.

Wir können nur die Arme öffnen und sagen:

Mein Gott, unfassbar.

Als wollten wir das erfassen, was da passiert
ist.

Wir können sie öffnen die Arme und sie dann
wieder schließen, so tun wir es als Christen, sie
schließen, die Hände ruhig halten und beten.

Vielleicht / Bestimmt ist das das Erste, was
man angesichts des namenlosen Unglücks tun
kann. Für die noch namenlosen Opfer können
wir erst mal nur beten.

Das ist das eine.

Und dann können wir die Arme wieder aufmachen.

Und auch die Hände öffnen. D.h. die angelaufenen Hilfsaktionen unterstützen. Mit dem Knowhow, das es gibt. Viele sind schon vor Ort und wir als kleine Lichter wir können mit dem helfen, was wir geben. Das wird gut weitergeleitet. Kirchlicherseits ist das die Diakonie Katastrophenhilfe, aber auch alle anderen klassischen Organisationen, die sich darauf verstehen, werden das weiterreichen, was sie und ihr gebt.

Das ist das zweite.

Und dann können wir das dritte tun.

Überlegen und auffordern, dass der einmal eingeschlagenen Weg weiterverfolgt wird, nämlich der zielgerichtete Ausstieg aus der Atomkraft, den weitervorantreiben.

Gemeinsam. Parteienübergreifend.

Kirchlicherseits gibt es da die

Synodenberatungen, die schon lange auf die Alternativen hinweisen. Aber es sollte heute nicht darum gehen: siehst Du, habe ich es nicht schon immer gesagt, sondern es geht darum: Konsequenzen ziehen.

Das dritte ist deswegen: gemeinsam schnell daraus lernen.

WIR BETEN:

(die einzelnen Bitten beantworten wir mit dem gesprochen Satz: Gott, erhöre uns.)

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.

Gott, wir bringen vor Dich all, die Menschen,
die der Tsunami in den Tod gerissen hat.

Gott, wir bringen vor Dich all die Traumatisierten, die dem Tod ins Gesicht geschaut haben.

Gott, wir bringen vor Dich all die Helfer, die aufräumen in diesem Chaos. Die nicht mehr wissen, wie sie den Bildern entkommen können, die sie gesehen haben.

Gott wir bringen vor Dich das entfesselte Inferno in Fukushima.

Gott, wir bringen vor Dich das Hoffen auf die richtige Windrichtung.

Gott, sei Du bei allen, die Angst haben, dort und hier.

Gott, sei Du bei allen, die nach neuen Wegen suchen, jenseits aller Parteipolitik, jenseits aller Abhängigkeiten. Was ist für die Menschheit der richtige Energieweg.

Für all das entzünden wir Kerzen und stellen sie auf den Weg, der gesucht werden soll.

Kerzen

In der Stille bringen wir vor Dich Gott, was uns noch auf dem Herzen liegt.

Vater unser

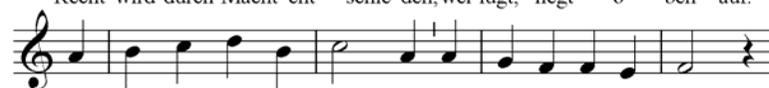
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liedvers



Gib Frie - den, Gott, gib Frie - den, die Welt nimmt schlim - men Lauf.
Recht wird durch Macht ent - schie - den, wer lügt, liegt o - ben - auf.



Das Un - recht geht im Schwan - ge, wer stark ist, der ge - winnt.



Wir ru - fen: Gott, wie lan - ge? Hilf uns, die fried - los sind.

2. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr. Es wird so viel gelitten,
die Furcht wächst mehr und mehr. Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein. Hilf, wenn wir weichen wollen, und laß uns nicht allein.

Kreis - Handreichung - SEGEN